

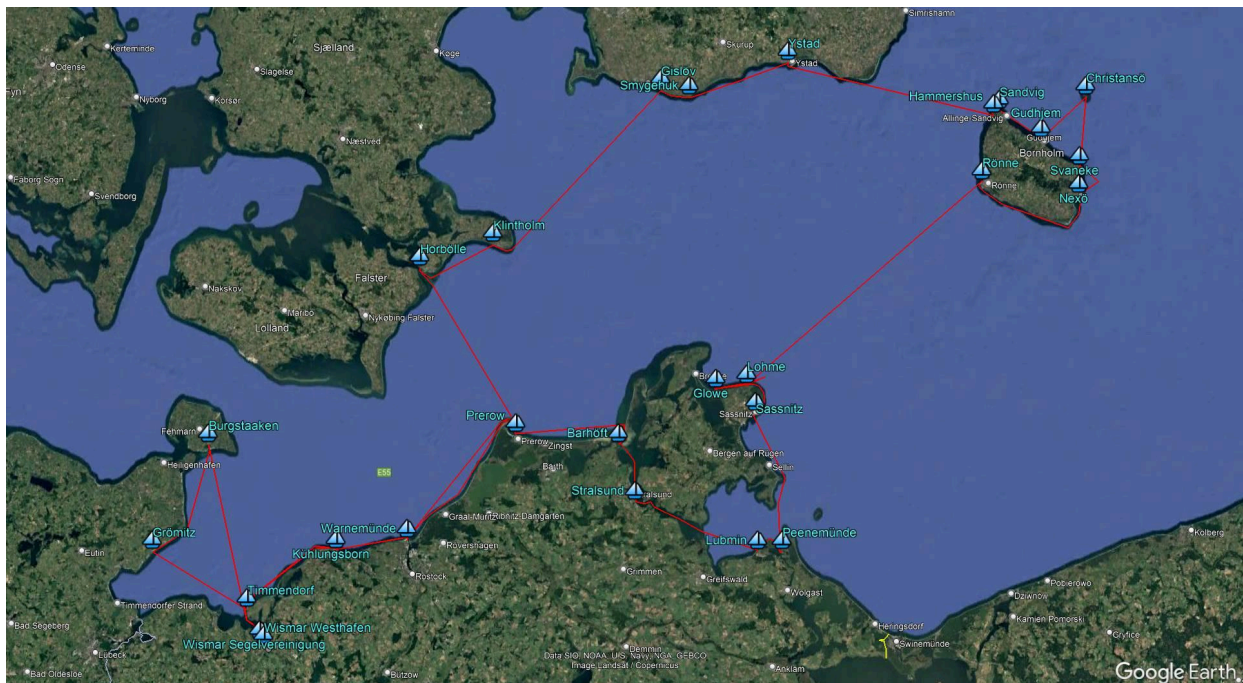
## Osterweiterung

Noch weiter in Richtung Osten, ging mein Törn 2025, womit ich meinen Erfahrungsbereich wieder erweiterte.

Gleich zur Einleitung, die Gesamtstrecke (Entfernungs-, nicht Streckenmeilen), betrug ca. 610 sm, wieder ein Rekord für meine Vari-Touren.

Ein-/Auspacken, 2 x 2 Tage An-/Abfahrt, Auf-/Abriegeln, insgesamt brauchte ich weitere 8 Tage drumherum. Ich bin immer wieder erstaunt, wie Regattasegler ihr Pensum schaffen.

Auch dieses Mal werde ich keinen Törnbericht abliefern, sondern mehr eine Reisebeschreibung. Windstärken und -richtungen genau zu protokollieren, ist nicht mein Ding. Dafür möchte ich mich mehr auf Besonderheiten des Reviers konzentrieren, um dem Leser Hilfe und Motivation zu geben, dieses ebenfalls zu erkunden.



### 09.+10.07.2025: Wismar

2 Tage Anfahrt, dann Einwassern im Yachtclub Wismar von 1897 eV. Der Trailer bleibt beim Mecklenburger Segelverein eV, nebenan. Für längere Anfahrten habe ich mich daran gewöhnt, einfach auf einem Campingplatz zu übernachten. Merkwürdig, dass ich bei meinem ersten Versuch in Möltenort abgelehnt wurde. Das ist seitdem nicht mehr passiert, die Vari ist gern gesehen. Man sollte nur darauf achten, dass das Boot weder abgekuppelt, noch nivelliert werden kann. Wenn der Kopf heckwärts liegt, besser etwas bergab stellen. Ist kein langer Stellplatz verfügbar, kann man Auto und Trailer auch 60-80° "ums Eck" stellen.

Das Slippen war wieder einmal von einem platten Slipwagenreifen erschwert. Daher war klar, raus muss gekrant werden, trotz der Mehrkosten. Der Yachtclub hätte dafür 100,- € verlangt.

Dieses Jahr gab es im schönen Wismar noch eine besondere Attraktion zu bestaunen: Das größte, in Deutschland gebaute Kreuzfahrtschiff, die "Disney Adventure". Ich habe für diese schwimmenden Hotels rein gar nicht übrig, aber beeindruckend sind sie, und den Wismarern gönne ich den Erfolg gerne.



**11.+12.07.2025: Kühlungsborn, 25,3 sm**

**13.+14.07.2025: Warnemünde, 12 sm**

Kurz zusammengefasst, nach einem Tag aufriggeln, verproviantieren und versorgen von Auto und Trailer bin ich gemütlich losgesegelt, je ein Tag Aufenthalt. Dann wurde es interessanter.

**15.07.2025: Prerow, 28,3 sm**

Der neue Inselhafen hinter dem Darß wurde als Ersatz für den Fluchthafen eingerichtet. Man soll vorher anrufen und reservieren (geht auch über eine Website) und darf nur einen Tag bleiben. Zum Trost dafür ;-), darf man für 2 Tage Tourismusabgabe bezahlen (bei 4 Personen werden allein dafür 20,- € fällig. Zum Glück streikte der Buchungscomputer, so dass die Vari erträgliche 16,30 € kostete. Das Festmachen in diesem "Fluchthafen" garantiert feinstes Hafenkino. Mooringbojen, 17m vor dem Steg. Bei Seitenwind ist vernünftiges Anlegen - zumindest Einhand - praktisch ausgeschlossen. Ich habe aber auch 35 Fuß Dickschiffe mit 4 Mann Besatzung gesehen, die eine geschlagene Stunde gebraucht haben. Einziger Vorteil: sehr integrativ - stets ist eine ganze Gruppe Mitleidender am Steg, um zu helfen.



Hoffentlich wird dieser Murks bald wieder umgebaut.

Trotzdem, Prerow ist eine große Erleichterung für den Transit Richtung Rügen. Die 47 sm von Warnemünde bis Barhöft waren eine ziemliche Durststrecke für kleine Boote, der Umweg über Dänemark zeitaufwändig und teuer. Hintergrund der geringen Marinadichte ist, dass Yachtsport zu DDR Zeiten wegen Fluchtgefahr nicht sehr erwünscht war.

**16.07.2025: Barhöft, 21 sm**

**17.07.2025: Stralsund, 10,5 sm**

Der Wassersportverein 'Am Fischergraben e.V. Stralsund', südlich der Ziegelgrabenbrücke bot günstigen und freundlichen Aufenthalt.

**18.07.2025: Lubmin, 21,3 sm**

Ankreuzen durch den Strelasund ging zwar passabel, das Ziel Peenemünde hatte ich aber zeitlich nicht erreichen können. Wenn ich nicht nur zufällig hier gelandet wäre, hätte ich dem Ort auch mehr Zeit widmen wollen, z.B. Besichtigung des ehemaligen AKW Greifswald.

**19.+20.07.2025: Peenemünde, 6,5 sm**

Ein äußerst geschichtsträchtiger Ort. Welch eine Vorstellung, hier liegt die Wiege des Raumfahrtzeitalters. Unter perverser Versklavung von Zwangsarbeitern, nur zu dem Zweck, Zivilisten mit Raketen umzubringen. Insgesamt sind durch die Produktion mehr Zwangsarbeiter umgekommen, als Opfer bei den Alliierten zu beklagen waren. Immerhin haben damit die Nazis soviele Ressourcen verschwendet, dass Peenemünde ein wichtiger Beitrag zu deren Niederlage war. Die Produktionshallen für die Raketen waren schon kurz nach ihrer Fertigstellung durch die alliierten Bomber zerstört worden.



### **21.-25.07.2025: Sassnitz, Lohme, Glowe, Lohme, 49 sm**

Jetzt ging es um den Absprung nach Rønne auf Bornholm. Das sind von Sassnitz 52,5 sm. Für eine kleine Variante mit 5,65 kn Rumpfgeschwindigkeit erfordert das 9,5 Stunden Maximalspeed. Man kann also von Sassnitz starten, wenn Windstärke und -richtung optimal sind. Das war für die nächsten Tage aber nicht gegeben. Am übernächsten Tag bin ich daher nach Lohme gewechselt, 3 sm näher an Rønne und günstigere Liegegebühren. Ein erster Versuch am 24.07. endete durch Schwachwind, was ich aber nutzte, um auch einmal Glowe kennen zu lernen. Dann wieder nach Lohme, weil für den 26. optimale Bedingungen angesagt waren. Das Bild zeigt den Königstuhl.



### **26.+27.07.2025: Rønne, 49,5 sm**

Und das war dann auch der Fall. Raumschot mit 4-5 Bft konnte ich gen Bornholm rauschen. Zwischendurch standen die Windkraftfelder Wikinger I und II im Weg. Aber man kann zwischen den beiden hindurchfahren, wenn auch der Wind in dem Bereich um 2 Windstärken nachlies. Booten bis 24m Länge wären bis 6 Bft sogar die direkte Durchquerung der Felder erlaubt. Logisch betrachtet, ist eine Kollision mit Flügeln, die nicht tiefer als 30m über die Meeresoberfläche reichen, sowieso ausgeschlossen. Und so einem 100m (+67m Flügel) hohen Koloss mit einem Segelboot auch nur einen Kratzer zu verpassen ist wohl kaum vorstellbar. Ob seerechtlich außerhalb der 12 sm Zone überhaupt jemand zu Weisungen berechtigt wäre, ist für mich auch fraglich.



### **28.07.2025: Nexø, 26,9 sm**

Bornholm hat einen Marinaverbund, für den ab 5 (vorausbezahlte) Nächte Rabatt gewährt wird, Nexø gehört nicht dazu. Kein touristischer Ort, etwas teurer, aber sehr freundliche Leute vom Wassersportverein. Nutzung des Clubhauses ist inkludiert.

### **29.07.2025: Svaneke, 8,9 sm**

Gehört zum Marinaverbund. Für 171 DKR, ca. 20,- €, all inclusive, Strom, Dusche, wo vorhanden auch Waschmaschine. Man liegt aber meist im Päckchen, oder an Mooringleine. Außer man fährt Variante, die findet immer ein gutes Plätzchen. Marina Svaneke ist einer der winzigen in den Schärenfels gehauenen Häfen auf Bornholm.



### 30.+31.07.2025: Gudhjem, 24,4 sm

Die Etappe von Svaneke nach Gudhjem ist kurz, daher konnte ich einen Umweg über das ehemalige Fort Christiansø machen, wo ich mich 3 Stunden lang an einem freundlichen Schweden



anlegen konnte, für eine Besichtigung der winzigen Insel und Kaffeetrinken. Wegen Bauarbeiten war es sehr eng im Hafen, die Windrichtung drückte auch kräftigen Schwell durch die Einfahrt. Sonst wäre eine Übernachtung (z.B. auch für Weiterfahrt Richtung Schweden) gut machbar gewesen.



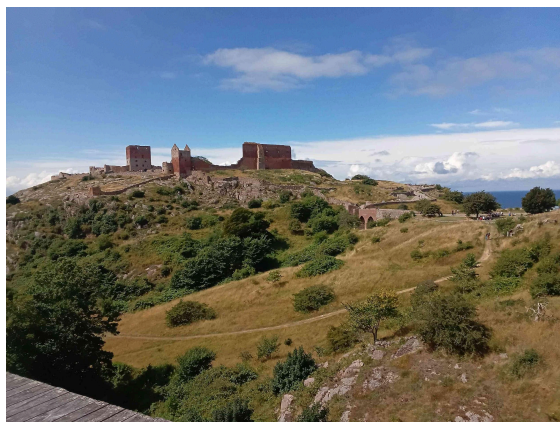
Für das Bornholmer Nationalgericht hält mancher "Sol over Gudhjem", ein Smørrebrød mit Hering und Gemüse und einem Eigelb.

### 01.08.2025: Sandvig, 9,5 sm

An sich ein netter Ort, allerdings waren die einheimischen Bootsleute am Hafen doch etwas muffig nach meinem Geschmack. Keine vernünftige Antwort auf meine Frage, ob ich an der Mole liegen dürfte, und am nächsten Tag wurde mein Stromkabel, ohne jeden Hinweis warum, herausgezogen.

### 02.+03.08.2025: Hammerhavn, 6 sm

Für mich das Highlight von Bornholm. Der ehemalige Industriehafen zur Granitverschiffung, ist geräumig und gut befestigt. Von hier kommt man in wenigen Gehminuten zum ehemaligen Granitsteinbruch mit beeindruckenden Steilwänden und zur Burgruine Hammershus. Auf dem Nordzipfel Hammersodde gibt es zwei Leuchttürme, eine Kapellenruine und mehr zu erkunden.



**04.-06.08.2025: Ystad, 39 sm**

Schweden nun also. Ich hätte schon vorher anlegen können, aber es lief gut, also bin ich bis Ystad durchgerauscht. Einer meiner Fahrradausflüge ging zurück nach Kaseberga, das auch eine schöne Marina hat, aber sehr touristisch angelegt. Zum schwedischen Nationalbewusstsein scheint eine Besichtigung von "Ales Stenar" Pflicht zu sein, eine Schiffssetzung, d.h. in Rumpfform aufgestellte Monolithen, aus dem frühen Mittelalter. Schweden hat, zumindest in Schonen, eine einheitliche Liegegebühr von 200 SEK, ca. 18,- € für Boote bis 12m, dazu 10 SEK für Duschen und irgendwelche 20 SEK für Strom, aber insgesamt fair pro kWh und genau abgerechnet.

**07.08.2025: Smygehamn, 19,5 sm**

Eigentlich nur wegen Flaute angesteuert, aber auch nett. Im Ort ein kleiner Supermarkt. Der Hafenmeister ist Deutscher und hat sich sehr über meine Varianta gefreut.

**08.+09.08.2025: Gislöv, 6 sm**

Dies ist mehr oder weniger die Marina von Trelleborg, das selber (obwohl mit 30.000 Einwohnern für die Gegend recht groß) keine besitzt. Der riesige Fährhafen lässt dafür keinen Raum übrig. Gutes Essen am Wasserturm, sehenswert die Trelleborg, Museum und Nachbau einer Wikinger Holzschanze. Sehr schade war nur eines. Am Sonntag gab es ein Hafenfest, mit lecker aussehenden Fischbrotchen, vom schwedischen Nachbarlieger wärmstens empfohlen. Leider konnte nur mit "Swish" bezahlt werden, ein Web-Bezahlsystem, das ein schwedisches Bankkonto voraussetzt. Bargeld hatte ich mir, mangels Notwendigkeit, abgewöhnt. Bei der Masse an heute verfügbaren Zahlungsmöglichkeiten, war ich über die knallharte Ausgrenzung durch die sonst so freundlichen Schweden schon sehr irritiert. Ich habe sogar Beschwerden gelesen, dass in manchen Marinas Liegegebühren mit Swish bezahlt werden müssen.

**10.08.2025: Klintholm, 43,5 sm****11.08.2025: Harballe, 16 sm****12.08.2025: Prerow, 35 sm**

Hello, Good bye, Dänemark! 26,- € Liegegebühr in Klintholm. Dasselbe nochmal für Fish&Chips und ein Bier im Plastikbecher. Gedser verlangt 33,- €. In Harballe wären über 30,- € Liegegebühr fällig geworden, wegen eines Fehlers im Buchungssystem. Da ich aber sehr früh los musste, war bezahlen unmöglich und damit auch jede Diskussion über den korrekten Preis. In den letzten 5 Jahren hatte ich mich an die Bezahlautomaten in Dänemark gewöhnt. Nun sind sie aus dem Verkehr gezogen und durch webbasierte Zahlung ersetzt. Erstaunlich, aber warum nicht, wenn es günstiger ist? Leider sind die Liegegebühren aber eben nicht günstiger geworden, sondern noch (viel) teurer. Aber es ist in Ordnung, eine weitere Motivation, Grisu für Ankerliegen aufzurüsten.

Kurz vor Verlassen des dänischen Mobilnetzes zeigte sich, dass aufgrund der Windrichtung Warnemünde nicht direkt unter Segeln erreichbar war. Kurzerhand habe ich telefonisch in Prerow reserviert, was auch prima funzte. Das Anlegen an der Mooringboje war aber wieder eine Katastrophe, trotz gut geplanter Anlegestrategie. Der abwesende Nachbarlieger, hatte seine Boje ohne Hahnepot an der Steuerbord Heckklappe belegt, lag damit quer, und blockierte meinen reservierten Platz. Damit war jede Planung perdu.

Abends wieder Einkehr im schönen Gasthaus "Darßer Leuchtturm", schon zum dritten Mal.

**13.08.2025, Warnemünde, 32 sm**  
**14.08.2025, Kühlungsborn, 14 sm**  
**15.08.2025, Timmendorf auf Poel, 22 sm**  
**16.+17.08.2025, Grömitz, 20 sm**  
**18.+19.08.2025, Burgstaken, 24 sm**  
**20.08.2025, Wismar, 38,5 sm**

Zusammengefasst, eine Woche herumkreisen in bekanntem Gefilde, bis zum Wetterwechsel. Aufgrund meines platten Slipwagenreifens hatte ich mich entschlossen, zum Kranen den dafür günstigeren Westhafen (70,- €, danke an Sven für den Tipp) anzusteuern. Der letzte Schlag von Burgstaken nach Wismar war der heikelste der ganzen Tour. Aus den angesagten 4 Bft wurden unvermittelt 6 Bft. Raumschots war das zwar sehr flott, das Boot aber bei 2 m Welle mit vollem Groß kaum mehr steuerbar. Der Autopilot war auch an seiner Grenze. Bei diesen Verhältnissen 15 sm weit weg vom Land das Groß bergen war schon akrobatisch und nicht ungefährlich.



Oktober 2025  
Gert Riebartsch